



Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 107/(2)2025

Februar 2025

Inhalt dieser Ausgabe

1. Neues am
Aleksander-Brückner-Zentrum
- Ausschreibungen
- Lehre
- Personelles
- (Online)Veröffentlichungen

2. Brückner-Zentrum online
- Mitreden über Polen!

3. (Online)Veröffentlichungen
- Talks
- Podcasts

4. Veranstaltungen zu Polen in
der (virtuellen) Region
- Ausstellungen
- Vorträge
- Musik
- Filme

5. Ausschreibungen

Unser Tipp: »Körperpolitik: Ein Symposium über feministische Kunst aus Polen« am 7./8. Februar 2025 in der GfZK in Leipzig – mehr dazu auf **S. 5.**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

mit dem Ende der Vorlesungszeit kommt auch die diesjährige Ringvorlesung **»Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«** zum Abschluss. Einen Rückblick auf die **Januar-Termine** finden Sie ab **S. 2**. Die Pläne für unser öffentliches Programm im Sommersemester laufen schon auf Hochtouren – dazu können Sie in der nächsten Newsletter-Ausgabe mehr erfahren. Auch dank unserer **Social-Media-Kanäle** bleiben Sie stets informiert. Alle Informationen dazu gibt es auf **S. 4**.

Im Februar verabschieden wir unseren Kollegen **Jürgen Heyde**, der das Zentrum in Halle ein Jahr lang als wissenschaftlicher Mitarbeiter unterstützt hat. Lesen Sie mehr dazu auf **S. 3**.

Zum **1. April 2025** schreibt das Aleksander-Brückner-Zentrum in Halle ein dreijähriges **Promotionsstipendium** in den Geistes- und Sozialwissenschaften aus. Eine Bewerbung ist noch bis zum 28. Februar 2025 möglich. Die vollständige **Ausschreibung** finden Sie auf **S. 7**.

In einem Interview mit der Max-Weber-Stiftung berichtet unsere Doktorandin **Laura Krebs** über ihre Recherchen zu **polnischen Kriegsgefangenen im Ersten Weltkrieg**, die sie nach Polen und Frankreich geführt haben. Mehr dazu finden Sie auf **S. 4**.

Eine bereichernde Lektüre wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Ausschreibungen

Promotionsstipendium: Verflochtene Staatsbildung und Demokratisierung – Polen, die Ukraine und Deutschland 1918 ff. und 1989/91 ff.

Das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien (Halle) schreibt zum **1. April 2025** ein durch die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS) gefördertes **Promotionsstipendium** in den Geistes- und Sozialwissenschaften aus. Im Fokus stehen die Verflechtungen der Staatsbildungs- und Demokratisierungsprozesse in Polen, der Ukraine und Deutschland in zwei soziopolitischen Transformationszeiten: am Ende des Ersten Weltkriegs und seit 1989/91.

Eine Bewerbung ist bis zum **28. Februar 2025** möglich. Die vollständige **Ausschreibung** finden Sie auf **S. 7**. Wir freuen uns auf Ihre Projektidee!

Lehre im Wintersemester 2024/25

Öffentliche Ringvorlesung: Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)



Die Ringvorlesung bietet eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche und abwechslungsreiche Einführung in die polnische Gesellschaft, Sprache, Geschichte und Kultur. Anhand ausgewählter Themen geben die Vortragenden Einblicke in das Polen von gestern und heute: Wie erzählen Bilder die polnische Verfassungsgeschichte? Was erfahren wir aus Familiensagas, Kriminalliteratur und Theaterarbeit über die polnische Gesellschaft? Welches sind die regionalen Spezifika und Gemeinsamkeiten der Transformationspro-

zesse in Ostmitteleuropa um 1989? Wie lassen sich polnisch-ukrainische Verflechtungen historisch, sprachwissenschaftlich und erinnerungspolitisch beschreiben? Welche Strategien verfolg(t)en polnische und deutsche Akteur:innen in der Frauenbewegung und in der regionalen Museumsarbeit? Und worüber debattierte das jüdische Polen um 1900?

Im Wintersemester 2024/25 haben wir mit Ihnen Antworten auf diese und weitere wichtige Fragen gefunden und diskutiert. Die Ringvorlesung setzen wir im Oktober 2025 mit neuen Themen und Referent:innen fort. Abonnieren Sie unseren Newsletter und folgen Sie uns auf Facebook und Instagram, um stets auf dem Laufenden zu sein.

Rückblick:

Nach der Winterpause haben wir die Ringvorlesung mit einem Vortrag von **Ruprecht von Waldenfels** (Jena) fortgesetzt, der die polnisch-ukrainischen Verflechtungen in der Sprachgeschichte in den Blick genommen hat. Gemeinsam mit **Ivan Levin** (Jena) hat er vorgeführt, dass es sich bei Polnisch und Ukrainisch um zwei genetisch klar voneinander abgegrenzte Sprachen handelt, die sich jedoch aufgrund von historischen Verflechtungen gegenseitig beeinflussten, wenn auch ungleich stark. Vor allem das Polnische wirkte als sogenannte »Superstratsprache« stark auf die Lexik des um Lviv gesprochenen Ukrainischen ein.

Mitte Januar hat **Dirk Suckow** (Halle) über gebaute Geschichtspolitik am Beispiel des 1982 in Kyiv eröffneten »Denkmals der Völkerfreundschaft« gesprochen, das ursprünglich aus drei Komponenten bestand: einem massiven Titanbogen, einem Granitdenkmal zum Gedenken an den 1654 geschlossenen Vertrag von

Perejaslaw, sowie einer Bronzeskulptur, die einen russischen mit einem ukrainischen Arbeiter darstellt. Aufgrund seiner Ikonographie könne das Denkmal in das Narrativ russisch-ukrainischer Zusammengehörigkeit und »Wiedervereinigung« eingereiht werden, das seit Februar 2022 von den russischen Aggressoren auch als Begründung für die Vollinvasion in die Ukraine herangezogen wird. Folgerichtig – so Suckow – demontierten ukrainische Akteure die Bronzeskulptur und benannten den Bogen in »Freiheitsbogen des ukrainischen Volkes« um.

In ihrem Vortrag zu deutscher und polnischer Zeitgeschichte im Museum hat **Martina Pietsch** (Görlitz) die Arbeit des Schlesischen Museums zu Görlitz vorgestellt. Der Schwerpunkt des Vortrags lag auf der neuen Ausstellung »Schlesien seit 1945«, die die polnische Geschichte Ober- und Niederschlesiens nach dem II. Weltkrieg multimedial präsentiert. Besondere Aufmerksamkeit hat die Referentin der Migration nach Schlesien in der unmittelbaren Nachkriegszeit und dem Einfluss der schlesischen Wirtschaft und Industrie auf die politischen Ereignisse und Umbrüche im Polen der 1970er und 1980er Jahre gewidmet.

Das Finale der Ringvorlesung hat unser Kollege **Jürgen Heyde** (Halle) mit einem Vortrag zu jüdischen Debatten in Galizien an der Wende zum 20. Jahrhundert gestaltet. Er hat aufgezeigt, dass die jüdische Bevölkerung in Galizien seit 1868 zwar rechtlich gleichberechtigt und damit auf dem Papier emanzipiert war, doch in der Praxis weiterhin zahlreichen Beschränkungen und Ausgrenzungen ausgesetzt blieb. Der Vortrag hat beleuchtet, wie der aus dem frühneuzeitlichen Italien entlehnte Begriff »Ghetto« zu einer mehrdeutigen Leitmetapher in den Debatten um jüdische Identität wurde. Diese Diskussionen – so Heydes These – haben Vorstellungen vom »Ghetto« weit über Galizien und die jüdische Bevölkerung hinaus geprägt

Personelles

Kein Abschied von Jürgen Heyde!

Zum 28. Februar müssen wir uns leider von unserem Kollegen Jürgen Heyde verabschieden, der sich ein Jahr lang als Vertreter von Sven Jaros an der Professur für Osteuropäische Geschichte und am Aleksander-Brückner-Zentrum stark engagiert hat.

Als epochenübergreifend arbeitender Historiker mit langjähriger Erfahrung in Forschung und Lehre hat er das Programm durch originelle Vorträge und Seminare, z.B. zur Emotionsgeschichte, bereichert.

Dank seiner Fähigkeit, polnische Sprichwörter aus dem Ärmel zu schütteln, ausführliche Antworten auf alle Fragen zu haben und Gespräche mit kleinen Scherzen zu spicken, hat er die Student:innen und das Kollegium begeistert. Deshalb freuen wir uns, dass uns Jürgen Heyde als außerplanmäßiger Professor des Instituts für Geschichte erhalten bleibt.

Heute bedanken wir uns herzlich für die intensive Zeit, viel Inspiration und die geselligen Momente in Halle und unterwegs. Viel Glück und Erfolg bei allen zukünftigen Projekten!



© Yvonne Kleinmann

(Online)Veröffentlichungen

Blogbeitrag: Feldman Fellows Revisited mit Laura Krebs

Auf dem Blog »[gab_log] Geisteswissenschaften als Beruf« hat die Max-Weber-Stiftung mit Laura Krebs, die in ihrer Doktorarbeit die **Geschichte und Diskurse polnischer Zwangsarbeiter im Ersten Weltkrieg** erforscht, über ihre Recherchen in Polen und Frankreich gesprochen. Diese wurden durch die Feldman-Reisebeihilfen für junge Wissenschaftler:innen ermöglicht.

Hier geht es zum Interview.

2. Brückner-Zentrum online

Mitreden über Polen

Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook und Instagram

Hier halten wir Sie stets auf dem Laufenden. Regelmäßig posten wir Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns auf **Facebook** und **Instagram** und bleiben Sie informiert!

Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

Viele unserer Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, um Ihnen zu ermöglichen, jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen zu erfahren.

Schauen Sie mal **vorbei!**

3. (Online)Veröffentlichungen

Talks

rbb Talk: Polen verstehen! Stark, selbstbewusst und polnisch

Wenn es um Migration geht, sind Einwanderer aus Polen so gut wie nie im Fokus. Dabei sind sie die zweitgrößte Einwanderungsgruppe in Deutschland. Ihre Kinder wollen einiges anders machen und fordern dafür einen Platz in der Gesellschaft ein.

Mit Martin Adam, Emilia Smechowski, Magdalena Nowicka, Mateusz Stach-Seiffe und Sergej Prokopkin.

21.01.2025, ca. 45 Min.

Hier geht es zum Video.

Podcasts

Deutsche Gesellschaft e.V.: Remembrance Podcasts: Persecution of Queer People under National Socialism

A series of podcast episodes, created by students during the summer school »Remembrance Podcasts: Persecution of queer people under National Socialism«, realised by Deutsche Gesellschaft e.V. in cooperation with GFPS Polska.

Click **here** for more information.

4. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Ausstellungen

11. Dezember 2023 – 1. Dezember.2025 | Leipzig

Der bestimmende Blick. Bilder jüdischen Lebens im Nachkriegspolen

Zeit: Mo–Do: 9:00 – 12:00 Uhr & 13:00 – 17:00 Uhr, Fr: 9:00 – 12:00 Uhr

Führungen: Mittwoch, 5. Februar, 15:00 Uhr
Montag, 10. Februar, 12:00 Uhr
Donnerstag, 20. Februar, 12:30 Uhr
Montag, 24. Februar, 18:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

9. November 2024 – 23. Februar 2025 | Leipzig

Maria Pinińska-Bereś – Einzelausstellung

Zeit: Di–Fr: 14:00 – 19:00 Uhr, Sa–So: 12:00 – 18:00 Uhr

Eintritt: 6,00 | 4,00 €, Mi: frei

Ort: GfZK, Karl-Tauchnitz-Straße 9-11, 04107 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

7. November 2024 – 16. März.2025 | Dresden

Der Wandel wird kommen. Kritik und Engagement in der polnischen Kunst

Zeit: Di–So: 10:00 – 18:00 Uhr

Führungen: Sonntag, 2. Februar, 11:00 Uhr (PL) & 12:00 Uhr (DE)
Sonntag, 16. Februar, 11:00 Uhr (ENG) & 12:00 Uhr (DE)

Eintritt: 8,00 | 6,00 €

Ort: Kunsthalle im Lipsiusbau, Georg-Treu-Platz 1, 01067 Dresden

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

17. November 2024 – 26. Oktober 2025 | Dresden

Dresden–Wrocław–Drezno–Breslau – Vier Namen. Zwei Städte. 65 Jahre Partnerschaft

Zeit: Mi–So & Feiertage: 12:00 – 17:00 Uhr

Eintritt: 4,00 | 3,00 €

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Vorträge

Freitag, 7. Februar 2025 & Samstag, 8. Februar 2025 | Leipzig

Körperpolitik: Ein Symposium über feministische Kunst aus Polen zur Ausstellung Maria Pinińska-Bereś

Anlässlich der Ausstellung Maria Pinińska-Bereś befasst sich ein zweitägiges Symposium mit Vorträgen und künstlerischen Beiträgen in der GfZK mit dem Werk von Maria Pinińska-Bereś und feministischer Kunst in Polen. Dabei steht ihre Geschichte im 20. Jahrhundert im Fokus und Aspekte wie die Bedeutung von Performance, der Einfluss der politischen Realität in der Volksrepublik Polen auf das künstlerische Arbeiten sowie Parallelen zur Situation von Künstlerinnen in der DDR. Darüber hinaus gibt das Symposium Einblicke in die Geschichte reproduktiver Rechte, feministische Kämpfe und die queere Bewegung in Polen heute sowie die damit assoziierte visuelle Kultur.

Zeit: Fr: 17:00 – 19:00 Uhr & Sa: 11:00 – 18:00 Uhr

Ort: GfZK, Karl-Tauchnitz-Straße 9-11, 04107 Leipzig

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist per **Mail** mit Betreff »Symposium« möglich.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Musik

Sonntag, 9. Februar | Markkleeberg

HERFURTHSCHE HAUSMUSIK

2. Konzert

Zeit: 17:00 Uhr

Eintritt: 15,00 | 13,00 €

Ort: Weißes Haus, Raschwitzer Straße 13, 04416 Markkleeberg

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Samstag, 15. Februar | Jena

Hañba!

Zeit: 19:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: JG Stadtmitte, Johannisstraße 14, 07743 Jena

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dienstag, 18. Februar | Leipzig

Hañba!

Zeit: 20:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Filme

Februar | Halle

A Real Pain

R: Jesse Eisenberg, USA/PL 2024, 110 Min.

Vorführungen: Samstag, 1. Februar, 17:00 Uhr & 21:00 Uhr
Sonntag, 2. Februar, 17:00 Uhr & 19:00 Uhr
Montag, 3. Februar, 17:30 Uhr & 19:00 Uhr
Dienstag, 4. Februar, 18:30 Uhr
Mittwoch, 5. Februar, 16:30 Uhr

Eintritt: 8,00 | 7,00 €

Ort: Puschkino, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Montag, 10. Februar | Halle

Jakob der Lügner

R: Frank Beyer, DDR/ČSR 1974, 100 Min.

Zeit: 19:00 Uhr

Eintritt: 10,00 / 8,00 €

Ort: Literaturhaus Halle, Bernburger Straße 8, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mittwoch, 19. Februar | Jena

Treasure – Familie ist ein fremdes Land

R: Julia von Heinz, D/F 2024, 110 Min.

Filmabend mit der Begegnungsgruppe Judentum

Zeit: 18:30 Uhr

Eintritt: frei (Spende)

Ort: KuBuS, Theobald-Renner-Straße 1A, 07747 Jena

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

5. Ausschreibungen

Call for Applications

Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien: Promotionsstipendium: Verflochtene Staatsbildung und Demokratisierung – Polen, die Ukraine und Deutschland 1918 ff. und 1989/91 ff.

Das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien (Halle) schreibt zum **1. April 2025** ein durch die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS) gefördertes **Promotionsstipendium** in den Geistes- und Sozialwissenschaften aus.

Im Rahmen des Forschungsfeldes »(Re)Konfigurationen von Gemeinschaft und Gesellschaft« erforscht eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe die Verflechtungen von Staatsbildung und Demokratisierung in Polen, der Ukraine und Deutschland in zwei Epochen: am Ende des Ersten Weltkriegs und seit 1989/91. Ziel ist es, die transnationalen Dimensionen dieser soziopolitischen Transformationen ebenso wie ihre Wechselbeziehungen herauszuarbeiten. Von besonderem Interesse sind die Aspekte Politik, Recht, Religion, Gender, Klasse, Wissen, Sprache und Kultur. Die Arbeitsgruppe kooperiert mit Kolleg:innen an der Universität Warschau, der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, der Mohyla-Akademie Kyiv und der Universität Regensburg.

Was wir von Ihnen erwarten:

- einen sehr guten Masterabschluss in einer geistes- oder sozialwissenschaftlichen Disziplin
- einen Studienschwerpunkt in polnischer und/oder ukrainischer Geschichte, Sprache, Gesellschaft oder Kultur
- gute Kenntnisse des Polnischen oder Ukrainischen und nach Möglichkeit einer weiteren Sprache der Region oder die Bereitschaft, sich diese im Laufe der Förderung anzueignen
- eine Projektidee im Rahmen des ausgeschriebenen Themenfeldes
- Interesse an transdisziplinären Fragestellungen und interdisziplinärem Austausch
- die Bereitschaft, die Aktivitäten des Aleksander-Brückner-Zentrums mitzugestalten

Was wir Ihnen bieten:

- ein dreijähriges Promotionsstipendium (1.500 € monatlich)
- Sachmittel in begrenzter Höhe
- Integration in die deutsch-polnisch-ukrainische Arbeitsgruppe zum skizzierten Themenfeld
- einen interdisziplinären Diskussionszusammenhang
- Einbindung in nationale und internationale Netzwerke
- gesellschaftlich orientierte Wissenschaft

Bitte bewerben Sie sich in elektronischer Form mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Informationen zu Studienschwerpunkten, Praktika und Projekten, ggfs. Publikationen) sowie Ihrer Masterarbeit und einer Projektskizze von max. 5 Seiten, in dem Sie auf Fragestellung, Quellen, Theorie und Methodik eingehen. Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **28. Februar 2025** an **Yvonne Kleinmann**. Rückfragen beantworten wir gern!

Call for Papers

Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies: Between Hope and Reality. Modernization and Transformation in Central and Eastern Europe (Conference, Frankfurt (Oder), May 22–23, 2025)

The VCPU Annual Conference 2025 addresses current challenges in Polish and Ukrainian studies and is dedicated to the research project »Mod-Block-DDR.« Both areas are framed by the concepts of »modernization« and »transformation.« The presentation of research findings on socialist modernization in the German Democratic Republic and the People's Republic of Poland, including their achievements and obstacles, will serve

as a stimulus for discussing the political, economic, social, and cultural transformations in Central and Eastern Europe. All researchers from disciplines such as (but not limited to) economic history, the history of science, or sociology are invited to participate. At the Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies, we aim to place special focus on Ukraine as a new sphere of modernization processes (e.g. migration, the opening to western Europe, and integration with the European Union) and socio-economic transformations initiated by the outbreak of Russia's War of Aggression. These focal points highlight the diverse theoretical and methodological potential of the Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies: interdisciplinarity that integrates historical, political, economic, and cultural studies and fosters transnational cooperation between scholars.

We invite original and unpublished contributions on topics including, but not limited to:

- Socialist modernization
- Political, economic, and cultural transformations in Central and Eastern Europe (broadly defined)
- Migration and integration with the EU
- Theoretical and methodological approaches to Central and East European studies
- Cross-border interdisciplinary collaborations

Submissions are to be sent in until **February 23, 2025**. More information can be found [here](#).

Österreichische Akademie der Wissenschaften: Habsburg Central Europe in Global History (Summer School, Praha, May 5–7, 2025)

Global history has established itself as a particularly fertile field of scholarly enquiry from which Habsburg Central Europe still remains strangely absent. To redress this imbalance, our summer school seeks to rediscover Habsburg Central Europe as a switchboard for the circulation of ideas, practices and objects across the globe. It tries to do so by bringing together scholars from a variety of disciplines who work on the history of the region since the 17th century: Our event is geared to doctoral and postdoctoral researchers from the humanities (historians and literary scholars, historians of culture and the arts, of science and the humanities, anthropologists etc.) whose research resonates with the overall aim of our meeting described above. Our event will consist of two subsections: A mini-series of seminars hosted by our faculty in which a pre-circulated reader will be discussed and a subsequent set of workshops that will allow participants to present and discuss their research.

We invite papers by doctoral and post-doctoral researchers that contribute to one or several of the following thematic fields:

- the global history of Central European institutions (administrative bodies, learned societies, academies, universities, sacred institutions and religious orders, museums, theatres etc.)
- the social history of Central Europe's interactions with the world, including, but not restricted to the activities of go-betweens, brokers, and liaison agents
- the interplay of regional and global literatures (translations, travelling forms, medias and genres)
- the practises of erudition, science, scholarship and cultural production

Submissions are to be sent in until **February 28, 2025**. More information can be found [here](#).

Europejskie Centrum Solidarności: 45 Years of Solidarity (Conference, Gdańsk, August 28–31, 2025)

After 45 years, we are returning to the striking Lenin Shipyard in Gdańsk. We want to look at the events, reflect the atmosphere, explain the contexts, but also examine how the great victory of Solidarity has survived in our memory, how it is interpreted and commemorated, and finally, whether it is still alive and finding imitators. We invite you to the ECS for a three-day academic conference on August 28–31, and we are waiting for applications.

During the conference, we want to delve into the details of these events from today's perspective, but also to convey the atmosphere of the time and place, and explain the contexts of the events. We also want to see

how the great victory of Solidarity has survived in our memory until today, how it is interpreted and how it is commemorated. We also want to look at whether the idea of solidarity is still alive in today's societies, whether there are movements around us that refer to the idea of solidarity and the legacy of Solidarity.

We are waiting for submissions for our conference, of the topics to be covered, but are not limited to, are:

- Solidarity and its interpretations
- Commemorating Solidarity
- Solidarity in art
- International solidarity
- Contemporary examples of solidarity in social movements
- Trade unions today, is labor solidarity possible
- Examples from other countries like Czechoslovakia, Hungary, Ukraine, the Baltic States
- Geopolitical reasons and consequences of August '80

Submissions are to be sent in until **April 30, 2025**. More information can be found **here**.

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator:innen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an **aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de**

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.